

BERGBAU PSL

BLATT **Rockenhausen**

AUSGABE **1**

INVENTAR

PUNKT **6312.2-10**

DATUM **2002-01-16**

SEITE **1**

- A. Dielkirchen. Stahlberg, Ehemaliger Hg-Erzbergbau.
(Soweit die Literatur bisher erfasst ist, ist der Rosswald hier mit enthalten.
Steinkreuz bei Katzenbach wurde nicht einbezogen.)
Die Unternummer dient nur der Wiedergabe von Übersichtsrisen.

- E. WATREMETZ (frühestens 1796): Carte de la Situation des Mines du
Stahlberg. — LA Speyer, Karten u. Pläne, Nr.1046.
(Umzeichnung nachfolgend).

Maßstab (nach Kopie) 1 : 11.494. Größe: etwa 47 cm x 34,5 cm (Kopie
möglicherweise beschnitten).

Ob diese Übersichtskarte von WATREMETZ selbst stammt oder lediglich von
ihm in seiner dienstlichen Eigenschaft (Inspecteur des Mines et Usines) un-
terzeichnet wurde, ist ungeklärt.

Es ist wenig wahrscheinlich, dass es sich um eine Neuvermessung handelt.
Dafür dürfte bei begrenzten personellen Möglichkeiten die Zeit zu kurz gewe-
sen sein. Ich gehe davon aus, dass bereits vorliegende Karten und Risse als
Unterlage dienten.

Wieweit im Einzelnen die Eintragungen von Stollen und Schächten stimmen
ist nach heutigem Stand kaum zu entscheiden. Mit Sicherheit gibt es Fehler
bei der Übertragung der Feldesgrenzen. So muss die Grenze zwischen "St.
Peter" und der "Gottesgabe" parallel mit den anderen Feldesgrenzen verlau-
fen. Fraglich ist die Streckung der Felder bis zur Alsenz und ebenso der
Knick in den Feldesgrenzen im Bereich der Kammlinie.

Ich habe in die Umzeichnung übernommen:

 Gewässer

 Feldesgrenzen

 Namen der Felder ohne den Zusatz "La mine"

 Stollen und Schächte.

In zwei Felder, die ohne Bezeichnung sind, habe ich die Zahlen 1 und 2 ein-
getragen. Das Feld 1 wird bei SCHMIDT (1999, S.37) mit der Grube
"Carolina" gleichgesetzt. Zu Feld 2 gibt es keine Aussage.

SCHMIDT (1999, S.37) veröffentlicht eine Umzeichnung "Histor. Hg-
Bergbau zu Stahlberg/Donnersbergkreis. Riss nach Watremes[!] um
1795" mit einigen Abweichungen vom Original:

 — Es fehlen Reicheschieb und Steinkreuz.

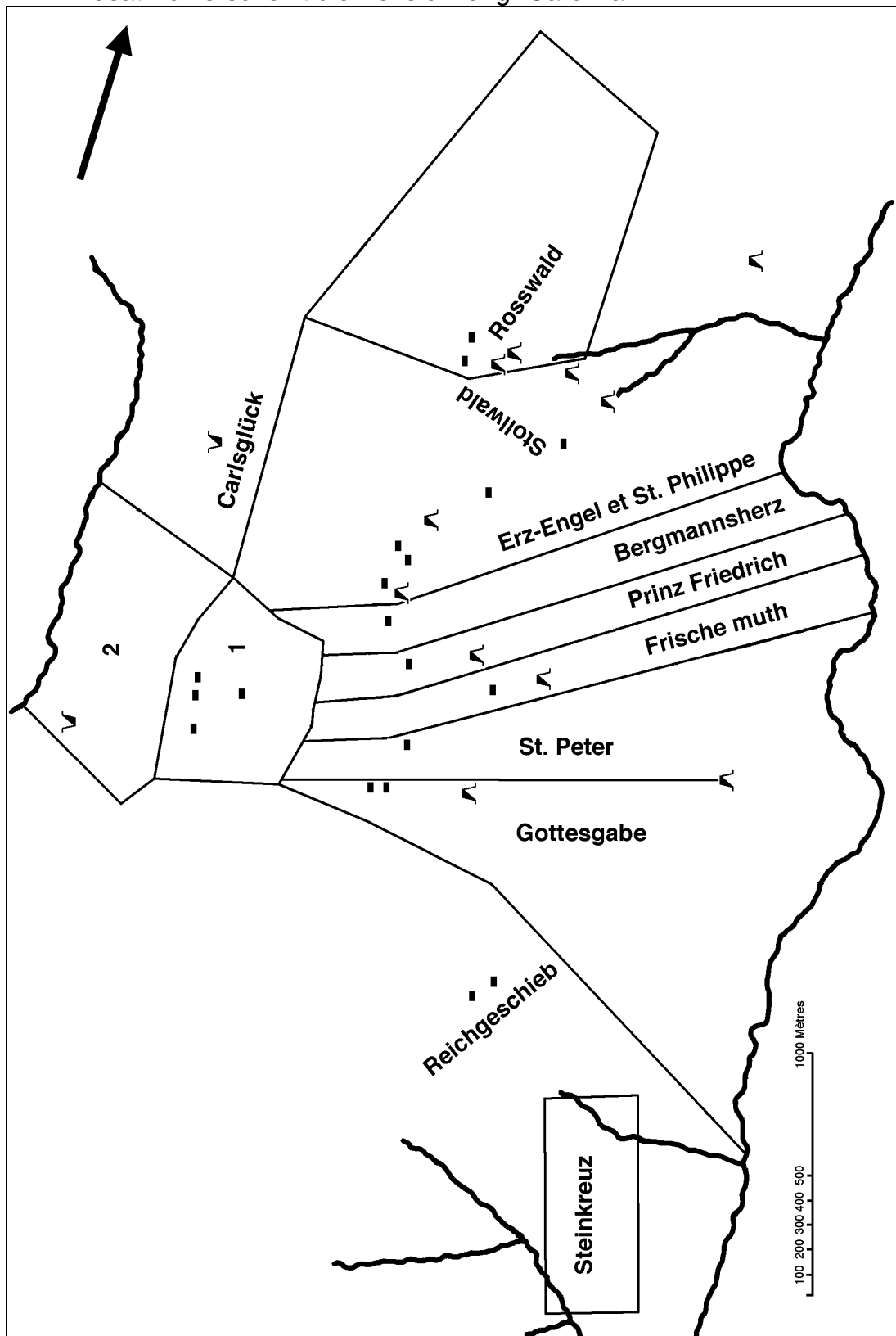
 — Es sind nicht alle Stollen und Schächte eingetragen.

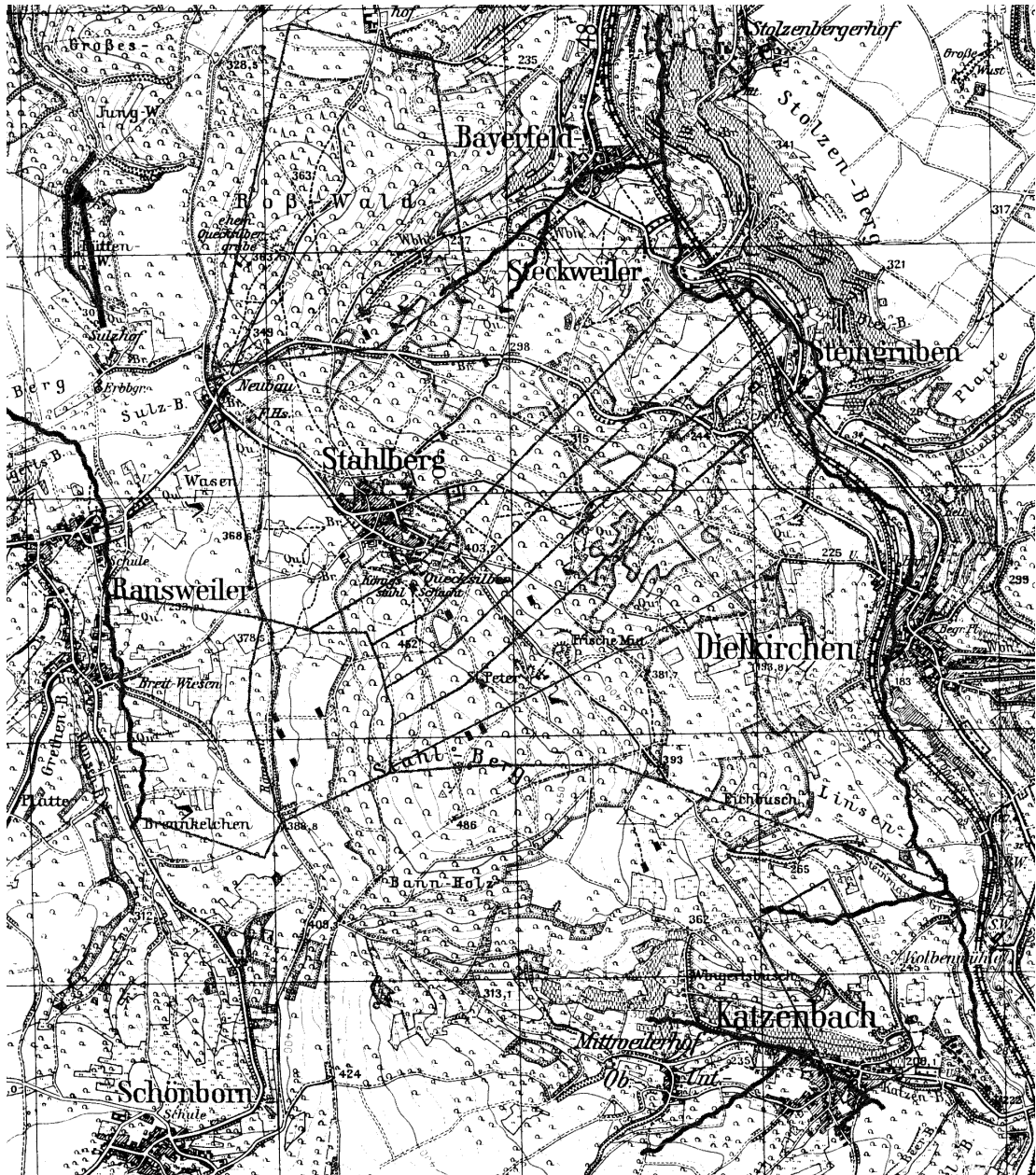
 — Die Feldesgrenzen werden fast alle mit Doppelstrich und Stollenmund-
loch dargestellt.

 — Statt "Prinz Friedrich" erscheint "Prinz Wilhelm". (Eines der drei Felder

der Gewerkschaft Moschellandsberg am Stahlberg trägt den Namen "Prinz Friedrich Wilhelm".)

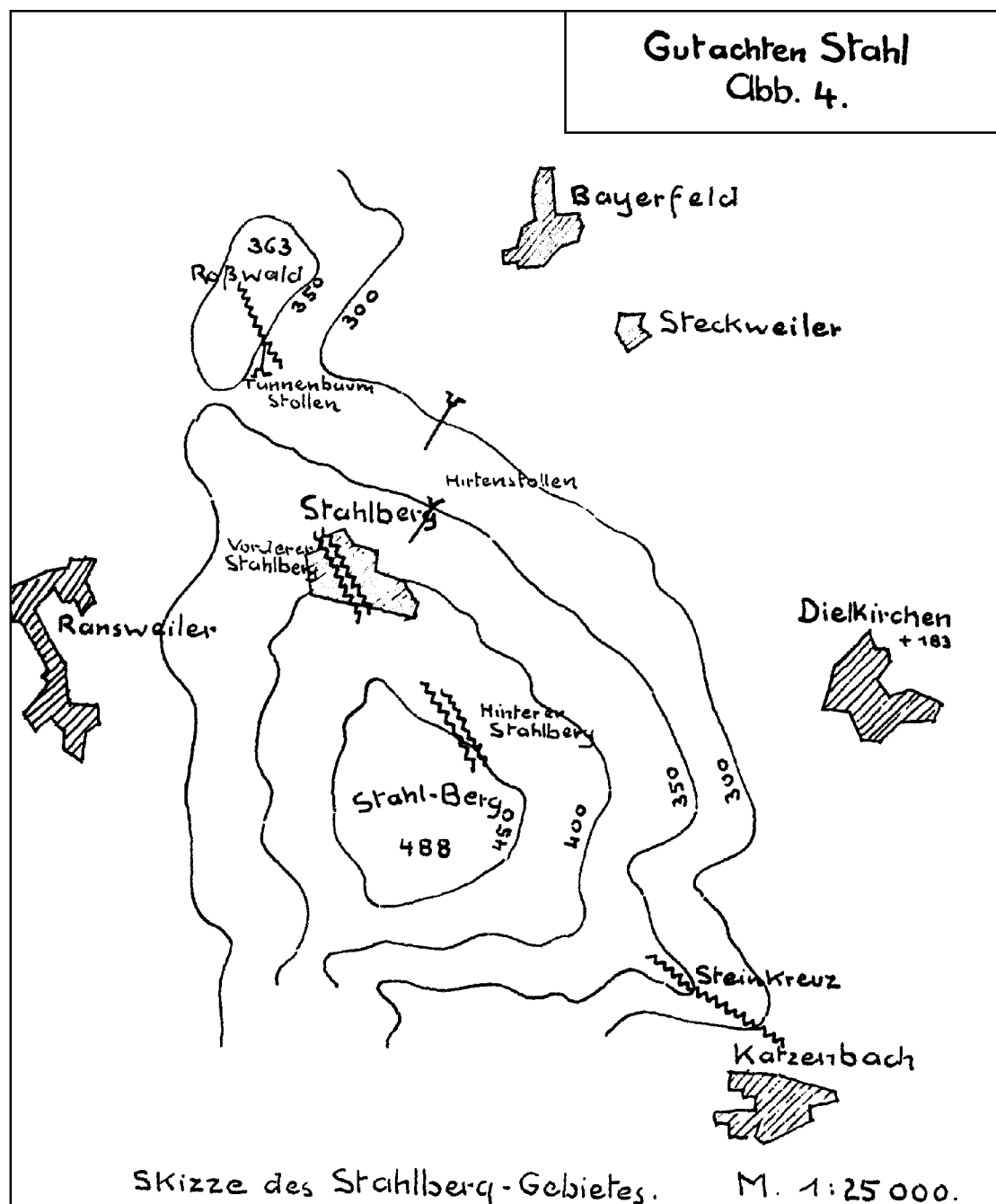
— Zusätzlich erscheint die Bezeichnung "Carolina".





Übertragung des Risses von WATREMETZ auf die TK 25.

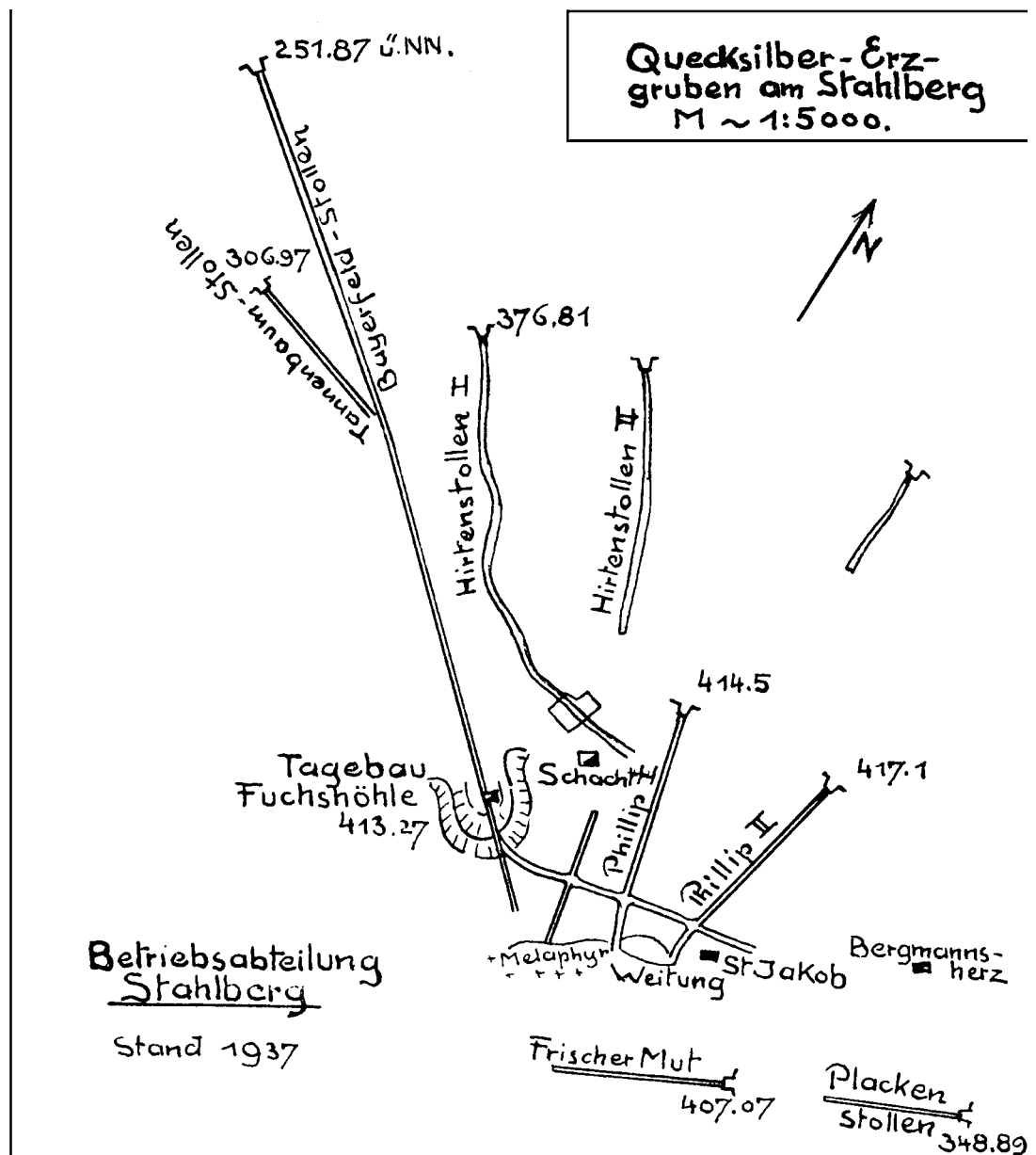
Eine genaue Einpassung war nicht möglich. Die Darstellung ist ein Kompromiss, der es vermeidet, dass bei bester Passung für einen Bereich andere sehr deutlich abweichen.



Aus: STAHL (1937, Anhang)

Der untere, leere Teil der Abb. wurde abgeschnitten. Leicht verkleinert.

Von den bei SCHWARZ (1948, Anlage) angegebenen Höhen her ist die Eintragung der Stollen ungenau.



Aus: SCHWARZ (1948, Anlage).

Das obere Textfeld und der Nordpfeil wurden gegenüber dem Original nach unten verschoben und die leeren Felder oben und unten beschnitten. Etwas verkleinert.

Woher SCHWARZ die Skizze bezog, ist unbekannt. Sie stammt vermutlich von einer Handskizze her, bei der es nur um die Höhen der Stollenmundlöcher und des Tagebaus ging.

Die Skizze weist gravierende Fehler auf:

- Der N-Pfeil ist falsch.
- Für den Vorderen und Hinteren Stahlberg ist die relative Lage der Objekte jeweils zu einander wahrscheinlich richtig, nicht jedoch die Lage

der beiden Bezirke zu einander.

— Die Entfernung zwischen Vord. u. Hint. Stahlberg ist extrem verkürzt.

— Bayerfeld-Stollen und Tannenbaum-Stollen sind falsch dargestellt. Der Tannenbaum-Stollen streicht in entgegengesetzter Richtung. Der Bayerfeld-Stollen unterfährt nicht den Vorderen Stahlberg sondern den Roßwald.

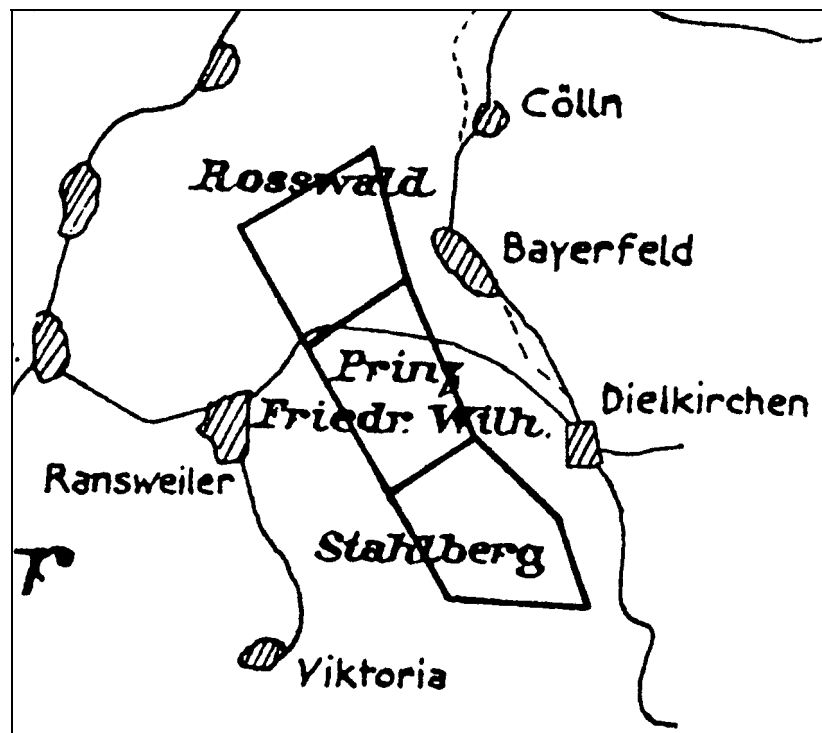
Die Darstellung wurde ohne Kommentar übernommen von:

HINZMANN (1992, S.52).

SCHMIDT (1999, S.26).

Bei HINZMANN wurden die Originalbeschriftungen ersetzt durch die Abbildungsunterschrift "Quecksilbergruben im Stahlberg 1937, nach ROSENBERGER (1971)." Die Herkunftsangabe trifft nicht zu.

Bei SCHMIDT wurden die Originalbeschriftungen ersetzt durch "Lagerstätte hinterer Stahlberg (ohne Roßwald)" und "Stahlberg".



Aus: SCHWARZ (1948, Anlage): "Gruben-Felder der Gewerkschaft Moschellandsberg, 1: 100 000".

Vergrößerter Ausschnitt.

Statt "Viktoria" als Ortsbezeichnung muss stehen "Schönborn". Eine Verleihung "Stahlberg" fehlt in den Listen der Verleihungen oder Konzessionen nach den bayerischen Berggesetzen von 1869 und 1910 bei ROSENBERGER (1971, S.360-362). Statt "Stahlberg" ist das verliehene Feld "Viktoria" zu bezeichnen.

F.

STAHL: Zur Beurteilung der Quecksilbervorkommen in der Rheinpfalz. — Unveröffent.; Berlin, 29. Mai 1935. [Abschrift in den "Akten Dausch" u. als Anhang bei SCHWARZ (1948) i.d. Pfälz. Landesbibliothek.]

SCHWARZ, G[eor]g: Der Quecksilberbergbau in der Rheinpfalz. — Unveröff. Gutachten; Typoskript; Amberg ohne Jahr [ca. 1948]. [Expl. i.d. Pfälz. Landesbibliothek.]

HINZMANN, Sabine: Mineralogie und Geochemie von Quecksilber in historischen Bergbaugebieten von Rheinland-Pfalz. - Mainzer Naturw. Archiv, Bd.30, S.23-110; Mainz 1992.

SCHMIDT, Erich: Bergbau am Stahlberg. — Nordpfälzer Geschichtsblätter, Jahrg.79, Nr.2, S.25-41, Nr.3; S.64-71; Rockenhausen 1999.

Bearbeiter: G. MÜLLER

Angelegt: 2002-01-04

Geändert: 2002-01-16

Hinterlegt: